

U N T E R W E I S U N G S P L A N

für einen Lehrgang der überbetrieblichen beruflichen Bildung zur Anpassung an die technische Entwicklung im

HÖRAKUSTIKER-HANDWERK Hörakustiker/in (16341-00)

1 Thema der Unterweisung

Audiometrie und Hörsystemanpassung

2 Allgemeine Angaben

Lehrgangsdauer: 1 Arbeitswoche

Teilnahme: Auszubildende ab 2. Ausbildungsjahr

Teilnahmezahl: 8 - 16 Auszubildende je Lehrgang

3 INHALT

Zeitanteil

Audiometrie

3.1 Bestimmen und beurteilen individueller Hörprofile

15 %

- Patientenspezifische Anamnesen durchführen
- Hörbedarf ermitteln, beurteilen und dokumentieren

3.2 Ermitteln und Beurteilen von akustischen Kenndaten des Gehörs

30 %

- Hörschwellen mittels Reintonaudiometrie über Luftleitung und Knochenleitung ermitteln, Unbehaglichkeitsschwellen mittels Reintonaudiometrie über Luftleitung ermitteln sowie frequenzspezifische Pegel des angenehmen Hörens messtechnisch erfassen
- Sprachverständlichkeit, Unbehaglichkeitsschwelle und den Bereich des angenehmen Hörens in Ruhe ermitteln
- Vertäubungsregeln bei der Reinton- und Sprachaudiometrie anwenden
- Sprachaudiometrische Testmaterialien hinsichtlich ihres phonetischen Aufbaus und der Indikation sowie Störgeräusche auswählen

- Sprachaudiometrische Kenndaten des Gehörs im Störgeräusch ermitteln
- Mit Hilfe psychoakustischer Tests ergänzende akustische Kenndaten des Gehörs, insbesondere unter Anwendung von Skalierungsverfahren, ermitteln und auswerten
- Kenngrößen des Gehörs durch In-Situ- und In-Vivo-Messungen ermitteln

Hörsystemanpassung

- | | | |
|-----|--|------|
| 3.3 | Messen der akustischen Kenndaten von Hörsystemen | 10 % |
| | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenndaten von Regelungen und Begrenzungen in Hörsystemen messen und dokumentieren | |
| 3.4 | Auswählen und Anpassen von Hör- und Assistenzsystemen sowie vergleichende Hörerfolgsmessungen durchführen | 45 % |
| | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Messverfahren für die Hörsystemanpassung auswählen ▪ Hörsysteme unter Berücksichtigung des individuellen Hörprofils, der Wünsche von Patientinnen und Patienten und der audiologischen Gegebenheiten auswählen, dabei Bauform, Schallübertragung, digitale Signalverarbeitung, Arten der Begrenzung und Regelungsart, Handhabungsmöglichkeiten, Schnittstellen für Hörassistenzsysteme sowie Sonderversorgungen, insbesondere CROS-Versorgung, berücksichtigen ▪ Audiologische Kenndaten und Hörgerätekenndaten zusammenführen ▪ Frequenzgang von Hörsystemen durch akustische, elektronische und mechanische Maßnahmen beeinflussen sowie Dynamikverhalten von Hörsystemen durch Regelung und Begrenzungen einstellen ▪ Hörsystemeinstellungen im Rahmen der Feinanpassung unter Nutzung psychoakustischer Daten, insbesondere Lautheit, Tonheit, Frequenzabhängigkeit und Dynamikverhalten des Hörens, durchführen und durch Hörerfolgsmessungen überprüfen ▪ Gewählte Einstellungen mittels In-Situ-Messungen prüfen ▪ Vergleichende Anpassung mittels Sprachtest im Störgeräusch und in Ruhe durchführen und auswerten ▪ Hörsystemeinstellungen abschließend dokumentieren ▪ Patientinnen und Patienten über Methoden und Möglichkeiten des Hörtrainings informieren | |

Integrative Bestandteile

Im Zusammenhang mit der Durchführung des Lehrgangs zusätzlich zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

- Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zur Vermeidung der Gefährdung ergreifen
- Berufsbezogene Arbeitsschutz, Unfallverhütungs- und Hygienevorschriften anwenden
- Informations- und Kommunikationssysteme einsetzen
- Informationen, auch in einer fremden Sprache, beschaffen, aufbereiten und bewerten
- Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung organisatorischer und informatorischer Notwendigkeiten planen
- Fachbegriffe anwenden
- Aufgaben im Team planen und bearbeiten
- Teamergebnisse abstimmen, auswerten und präsentieren
- Schweigepflicht und Diskretion hinsichtlich der Patientendaten beachten
- Regelungen zum Datenschutz beachten

Gemäß Empfehlungen des BIBB-Hauptausschusses ist zu berücksichtigen:

- ▶ eine gestaltungsoffene und flexible Durchführung vor Ort, die regionale, betriebliche und branchenspezifische Besonderheiten berücksichtigt
- ▶ die Zusammenstellung eines geeigneten Methodenmixes, der sich an den Lernvoraussetzungen und an den in der Berufsschule vermittelten Qualifikationen der Teilnehmer orientiert
- ▶ eine Orientierung an den Geschäfts- und Arbeitsprozessen des Betriebes